

Kartenanhang

- Karte 2.1.1: Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2001
(vgl. auch Tab. 2.1.1)
- Karte 2.2.1: Sozialstruktur nach politischen Bezirken
(vgl. auch Tab. 2.2.1)
- Karte 2.3.1: Regionalwirtschaftliche Situation nach politischen Bezirken
(vgl. auch Tab. 2.3.1)
- Karte 3.1.1: Lebenserwartung 1991-2000 nach Bundesländern (männlich)
(vgl. auch Tab. 3.1.1)
- Karte 3.1.2: Lebenserwartung 1991-2000 nach Bundesländern (weiblich)
(vgl. auch Tab. 3.1.1)
- Karte 3.1.3: Mortalität 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (männlich)
(vgl. auch Tab. 3.1.6)
- Karte 3.1.4: Mortalität 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (weiblich)
(vgl. auch Tab. 3.1.6)
- Karte 3.1.5: Mortalität der unter 65-Jährigen 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken
(männlich)
(vgl. auch Tab. 3.1.8)
- Karte 3.1.6: Mortalität der unter 65-Jährigen 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken
(weiblich)
(vgl. auch Tab. 3.1.8)
- Karte 3.2.1: Krankenhausmorbidity 2000 nach politischen Bezirken (männlich)
(vgl. auch Tab. 3.2.1)
- Karte 3.2.2: Krankenhausmorbidity 2000 nach politischen Bezirken (weiblich)
(vgl. auch Tab. 3.2.1)
- Karte 3.4.1: Subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes 1999 (männlich)
(vgl. auch Tab. 3.4.1)
- Karte 3.4.2: Subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes 1999 (weiblich)
(vgl. auch Tab. 3.4.1)
- Karte 4.4.1: Potenziell alkoholassoziierte Sterblichkeit 1998 bis 2000 (männlich)
(vgl. auch Tab. 4.4.2)
- Karte 4.4.2: Potenziell alkoholassoziierte Sterblichkeit 1998 bis 2000 (weiblich)
(vgl. auch Tab. 4.4.2)
- Karte 5.2.1: Versorgungsdichte mit niedergelassenen Allgemeinmedizinerinnen 2000
- Karte 5.2.2: Versorgungsdichte mit niedergelassenen § 2-Allgemeinmedizinerinnen 2000
- Karte 5.2.3: Versorgungsdichte mit niedergelassenen Fachärztinnen 2000

Karte 5.2.4: Versorgungsdichte mit niedergelassenen § 2-Kassen-Fachärzten 2000

Karte 5.2.5: Versorgungsdichte mit niedergelassenen Zahnmedizinern 2000

Karte 5.2.6: Versorgungsdichte mit niedergelassenen § 2-Zahnmedizinern 2000

Karte 5.2.7: Einsatzstellen des Rettungs- und Krankentransportdienstes (RKT) 2000
(vgl. auch Tab. 5.2.3)

Karte 5.3.1: Akutkrankenanstalten - Standorttypisierung 2001
(vgl. auch Tab. 5.3.1)

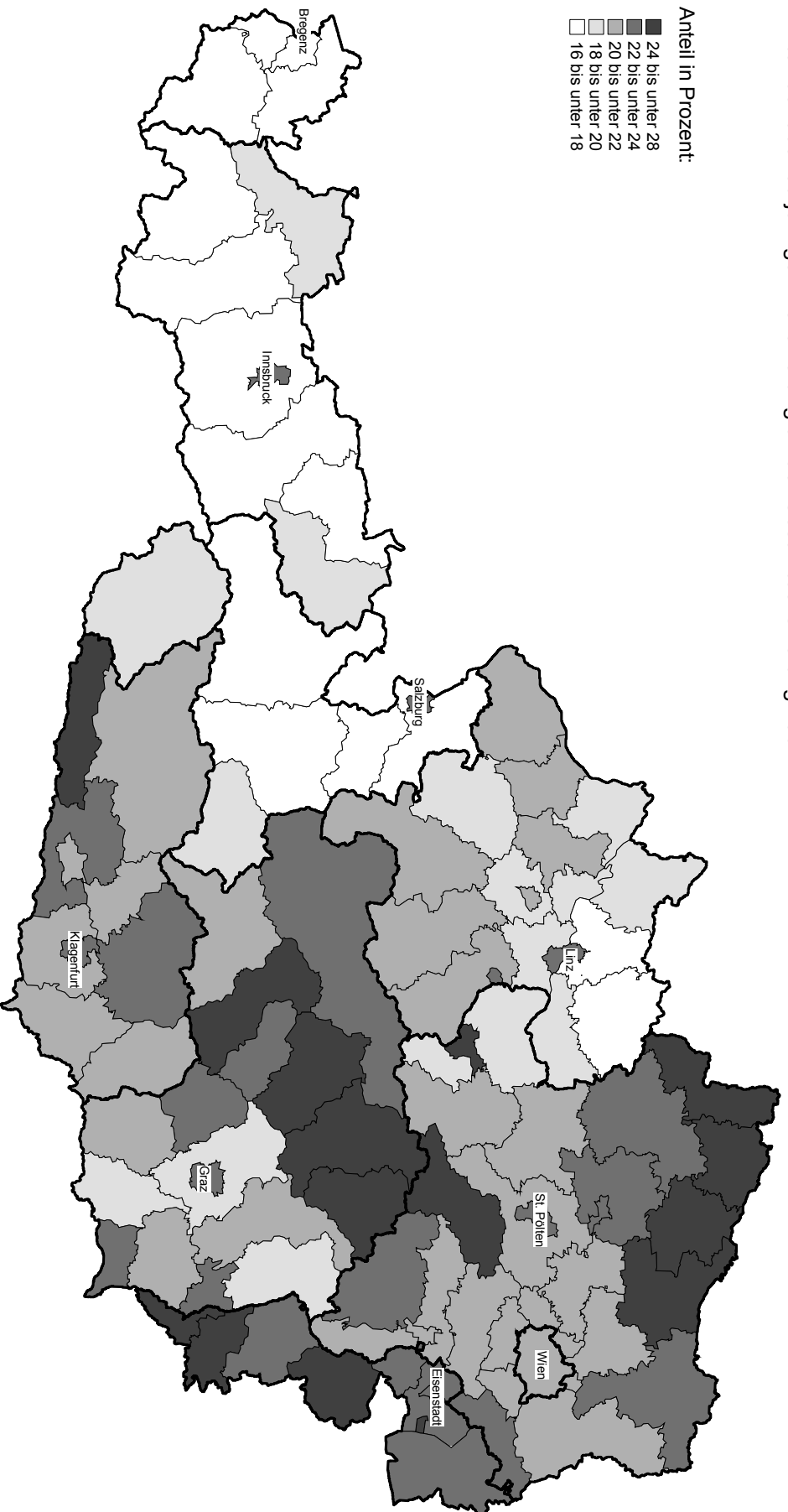
Karte 5.3.2: Standorte und Größe der Alten- und Pflegeheime 1999
(vgl. auch Tab. 5.3.3)

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2001

Anteil in Prozent:

- 24 bis unter 28
- 22 bis unter 24
- 20 bis unter 22
- 18 bis unter 20
- 16 bis unter 18

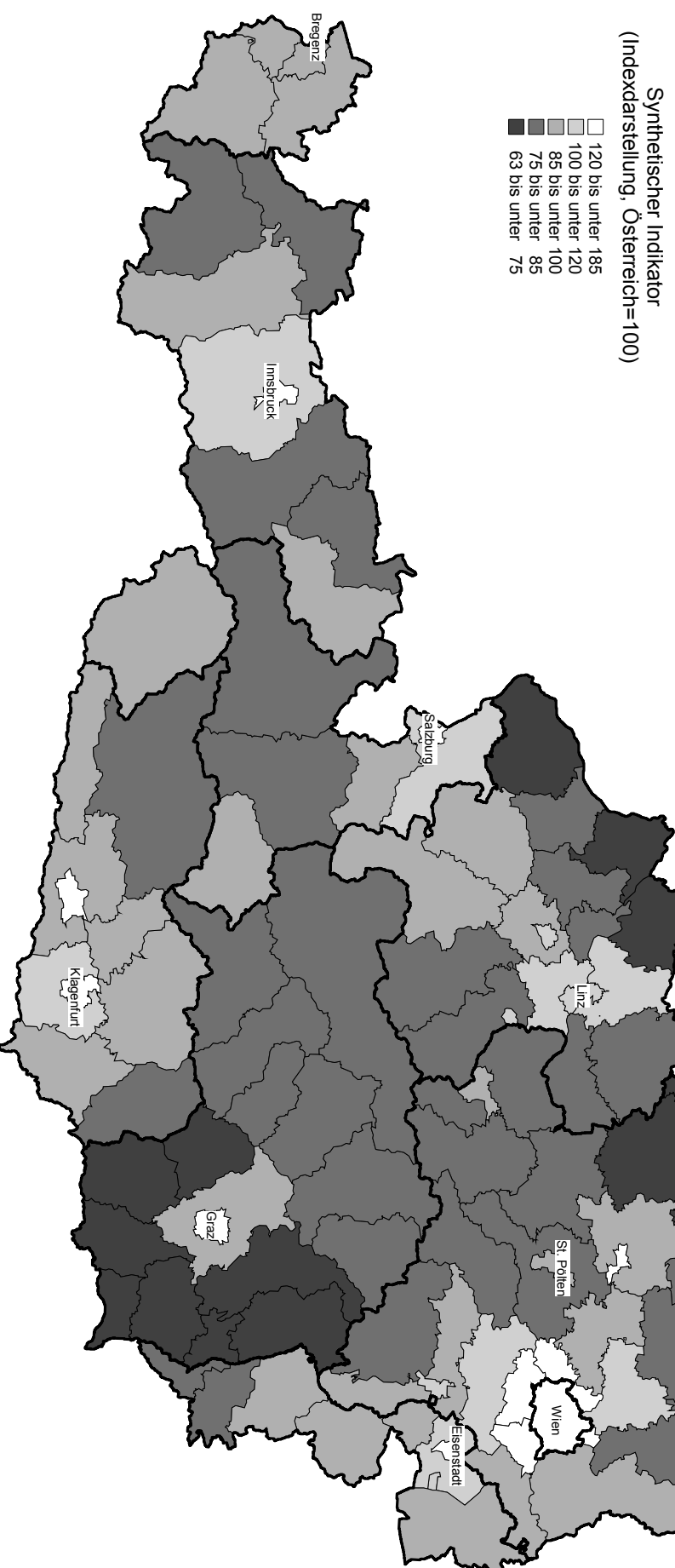


Maßstab 1 : 2 500 000
Quellen: ST.AT, Volkszählung 2001; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 2.1.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Sozialstruktur nach politischen Bezirken



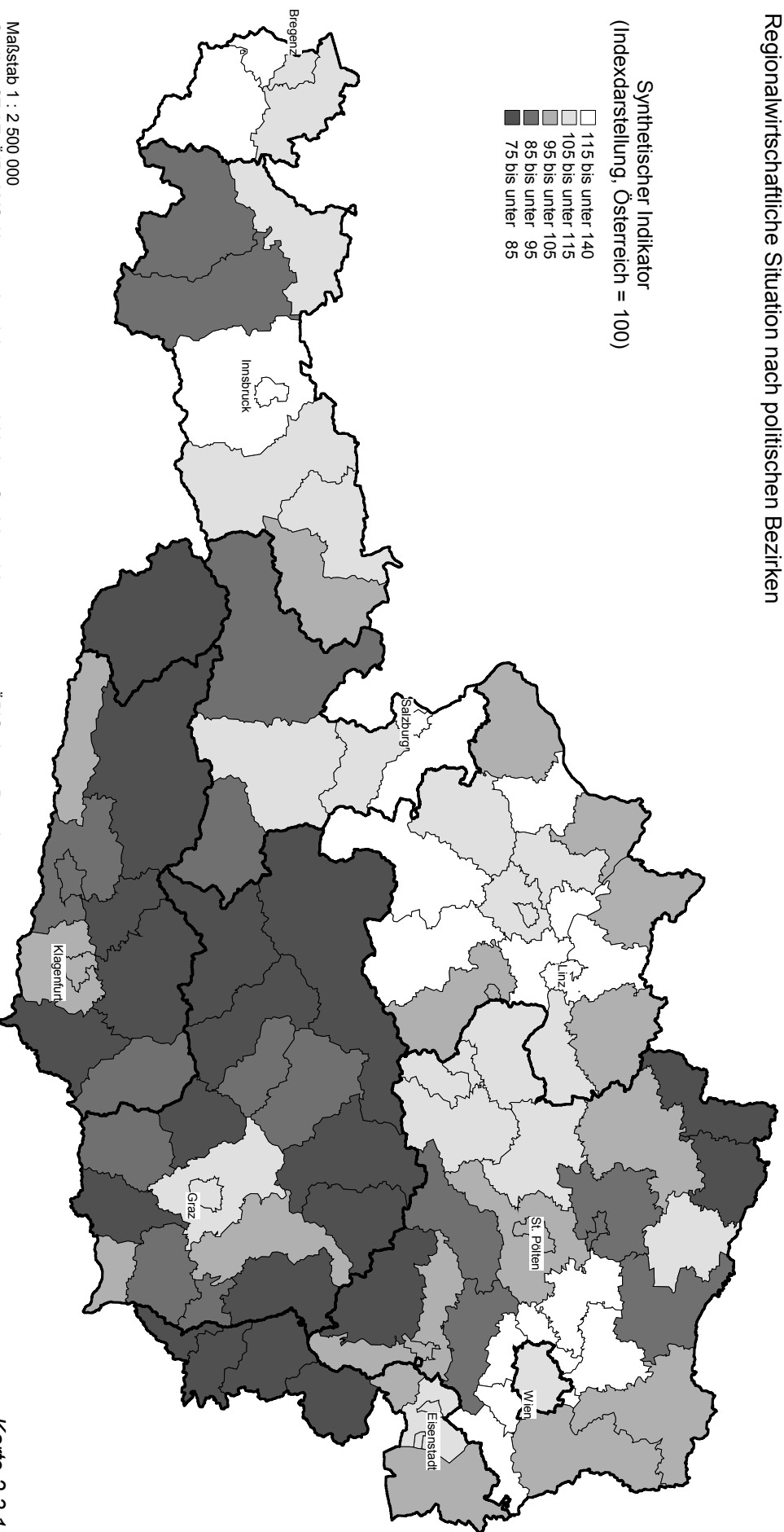
Maßstab 1 : 2 500 000

Quellen: ST.AT: Volkszählung 1991, Häuser- und Wohnungszählung 1991, Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 1997; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 2.2.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Regionalwirtschaftliche Situation nach politischen Bezirken



Maßstab 1 : 2 500 000

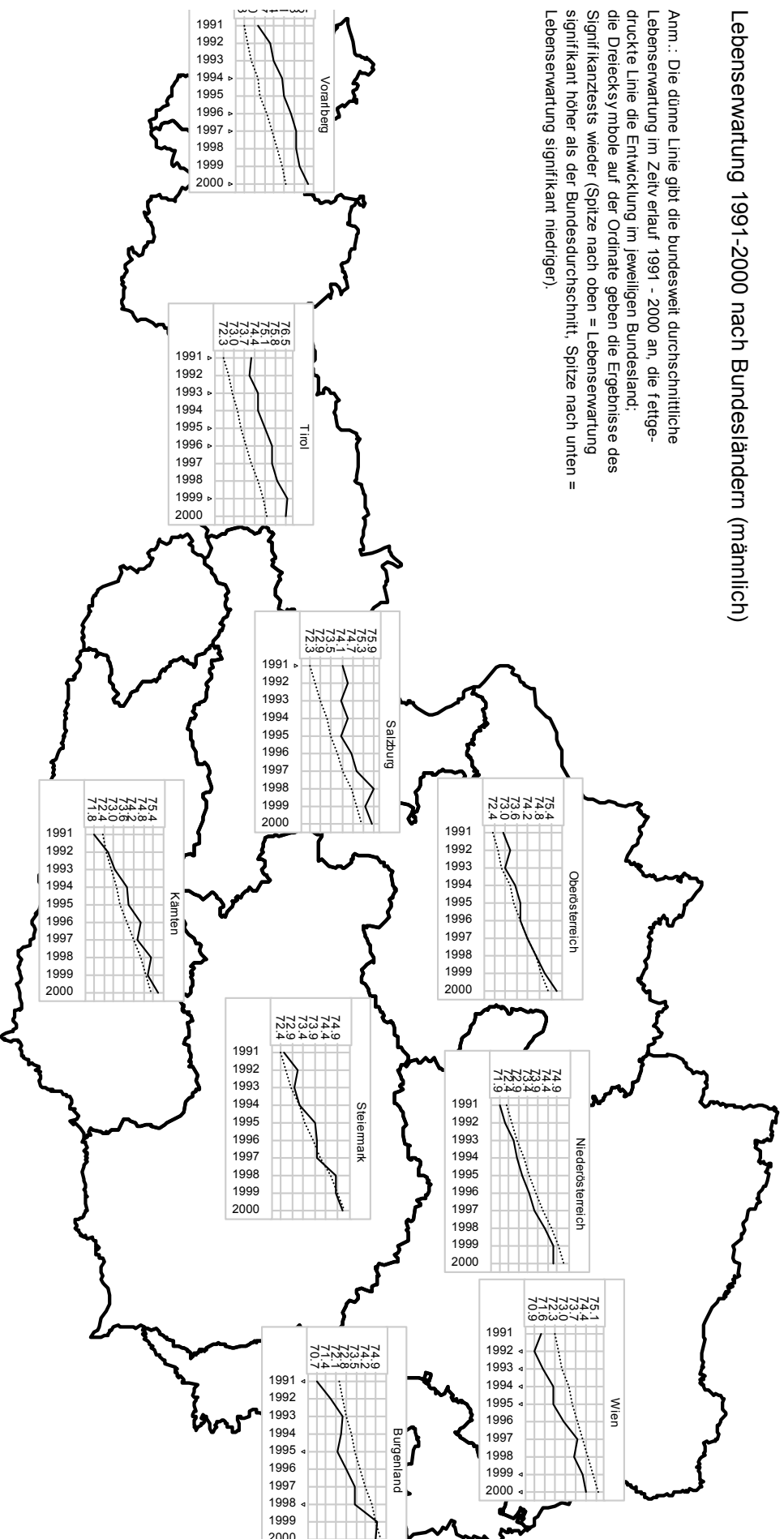
Quellen: ST, AT, QIR, AMS; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 2.3.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Lebenserwartung 1991-2000 nach Bundesländern (männlich)

Ann.: Die dünne Linie gibt die bundesweit durchschnittliche Lebenserwartung im Zeitverlauf 1991 - 2000 an, die fettgedruckte Linie die Entwicklung im jeweiligen Bundesland; die Dreieckssymbole auf der Ordinate geben die Ergebnisse des Signifikanztests wieder (Spitze nach oben = Lebenserwartung signifikant höher als der Bundesdurchschnitt, Spitze nach unten = Lebenserwartung signifikant niedriger).



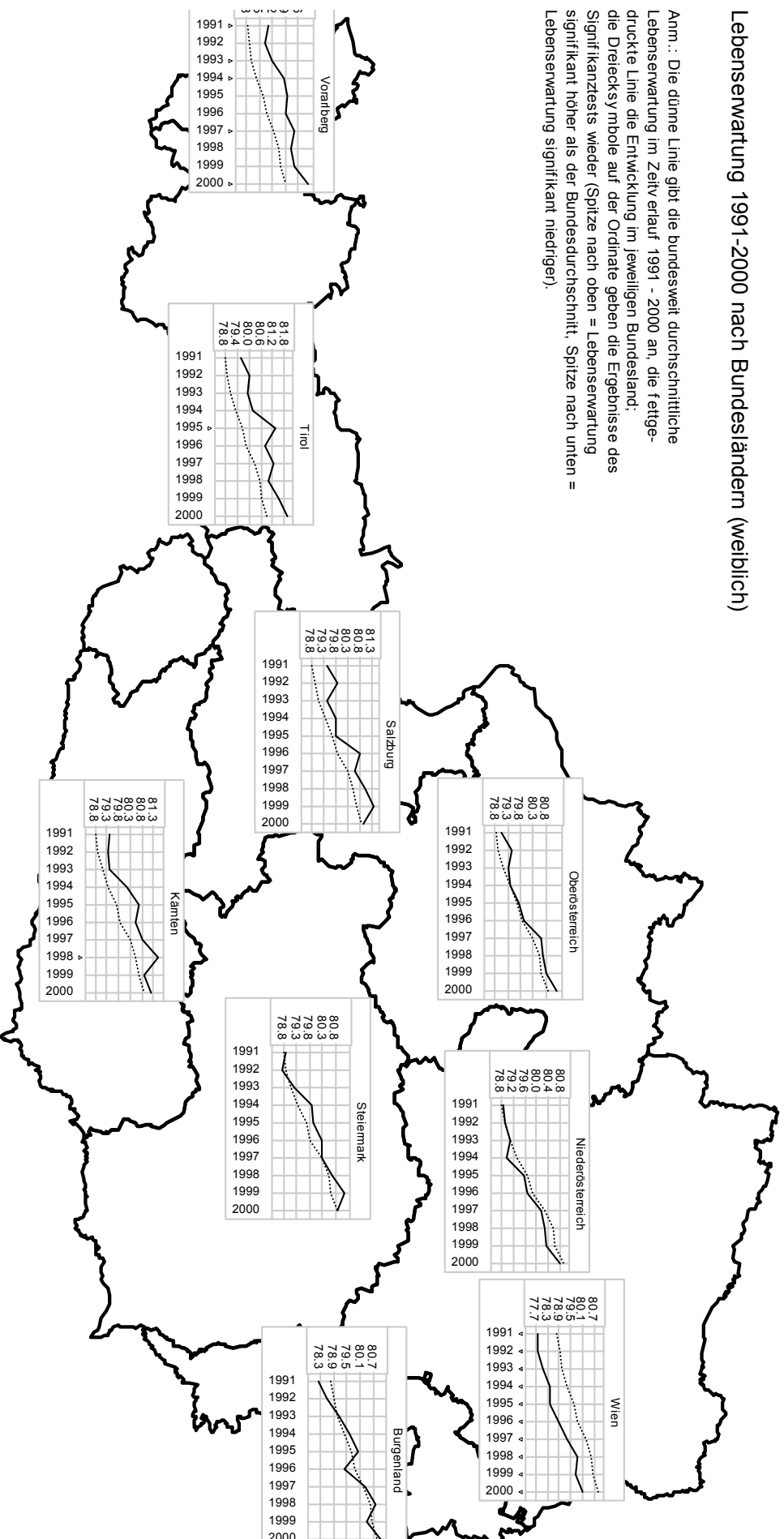
Quellen: ST.AT - Todesursachenstatistik 1991-2000, Volkszählungen 1991 und 2001; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 3.1.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Lebenserwartung 1991-2000 nach Bundesländern (weiblich)

Ann.: Die dünne Linie gibt die bundesweit durchschnittliche Lebenserwartung im Zeitverlauf 1991 - 2000 an, die fettgedruckte Linie die Entwicklung im jeweiligen Bundesland; die Dreieckssymbole auf der Ordinate geben die Ergebnisse des Signifikanztests wieder (Spitze nach oben = Lebenserwartung signifikant höher als der Bundesdurchschnitt, Spitze nach unten = Lebenserwartung signifikant niedriger).

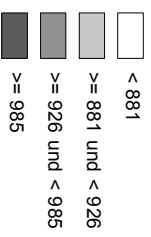


Quellen: ST.AT - Todesursachenstatistik 1991-2000, Volkszählungen 1991 und 2001; ÖBIG-eigene Berechnungen

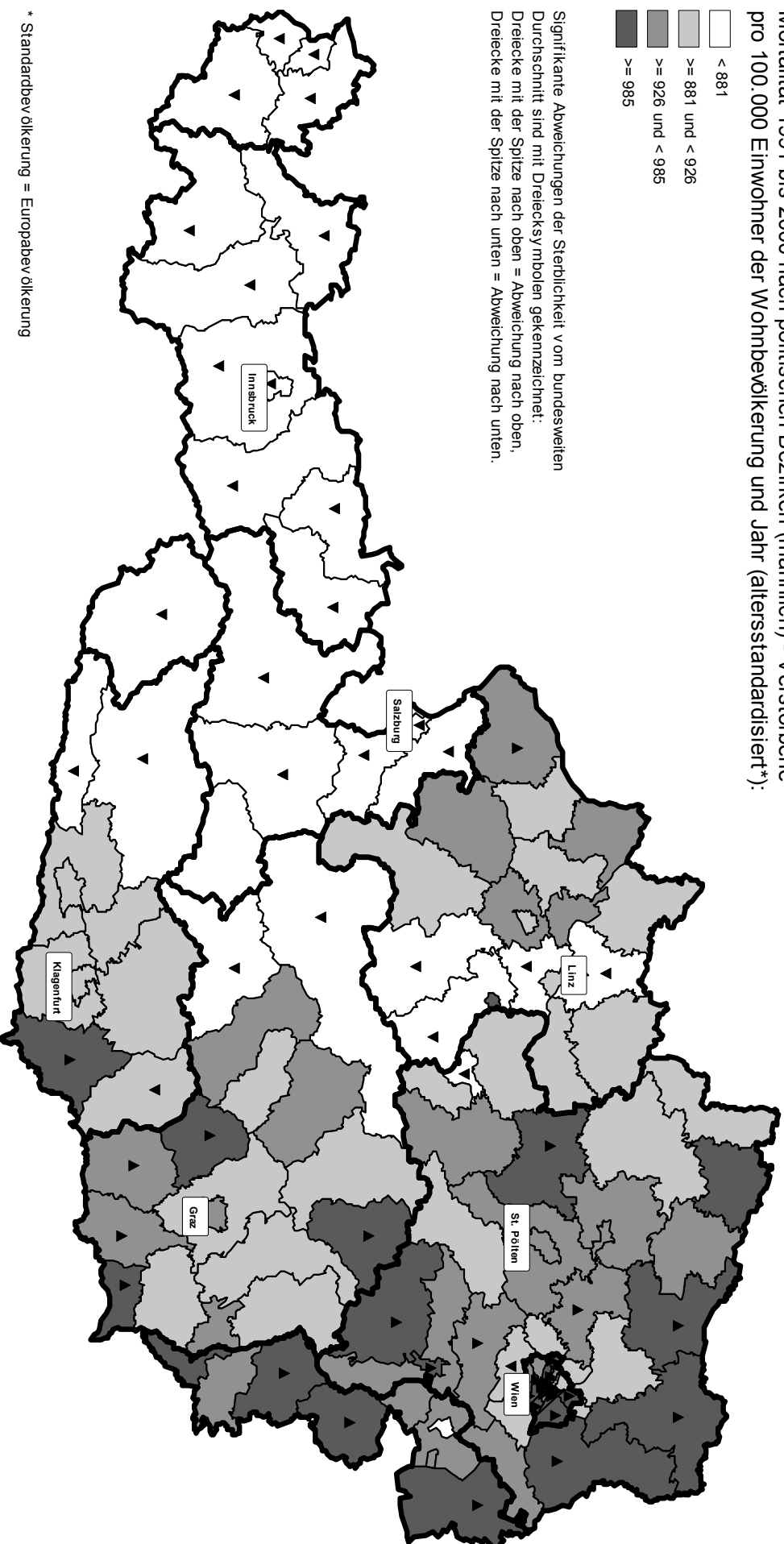
Karte 3.1.2

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Mortalität 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (männlich) - Verstorbene pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung und Jahr (alterstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreieckssymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

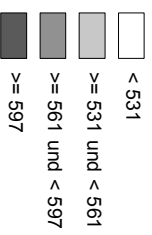


* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

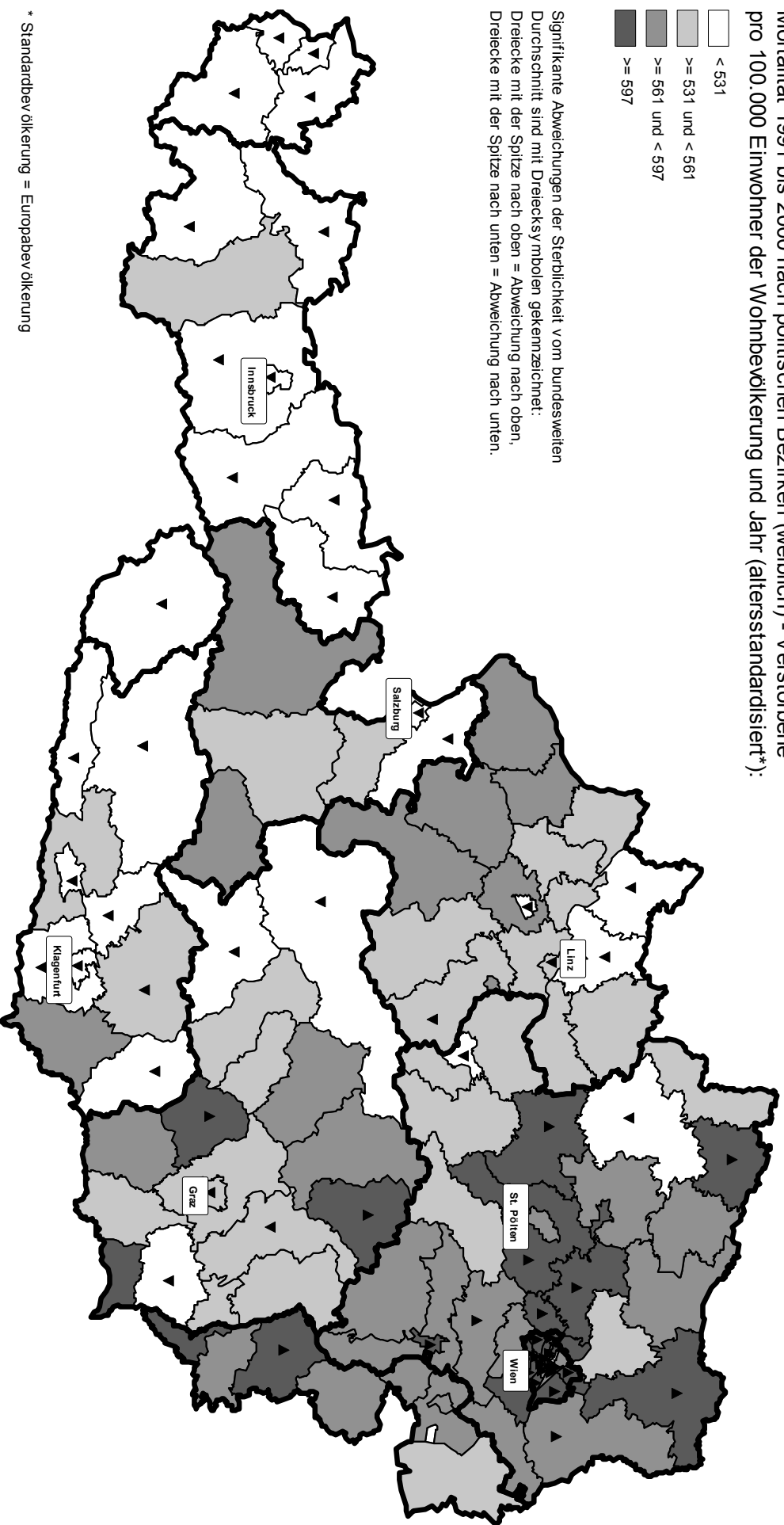
Quellen: ST-AT - Todesursachenstatistik 1991 bis 2000, Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Mortalität 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (weiblich) - Verstorbene pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung und Jahr (altersstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreiecksymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

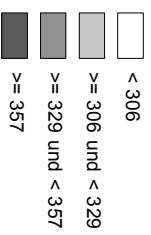


* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

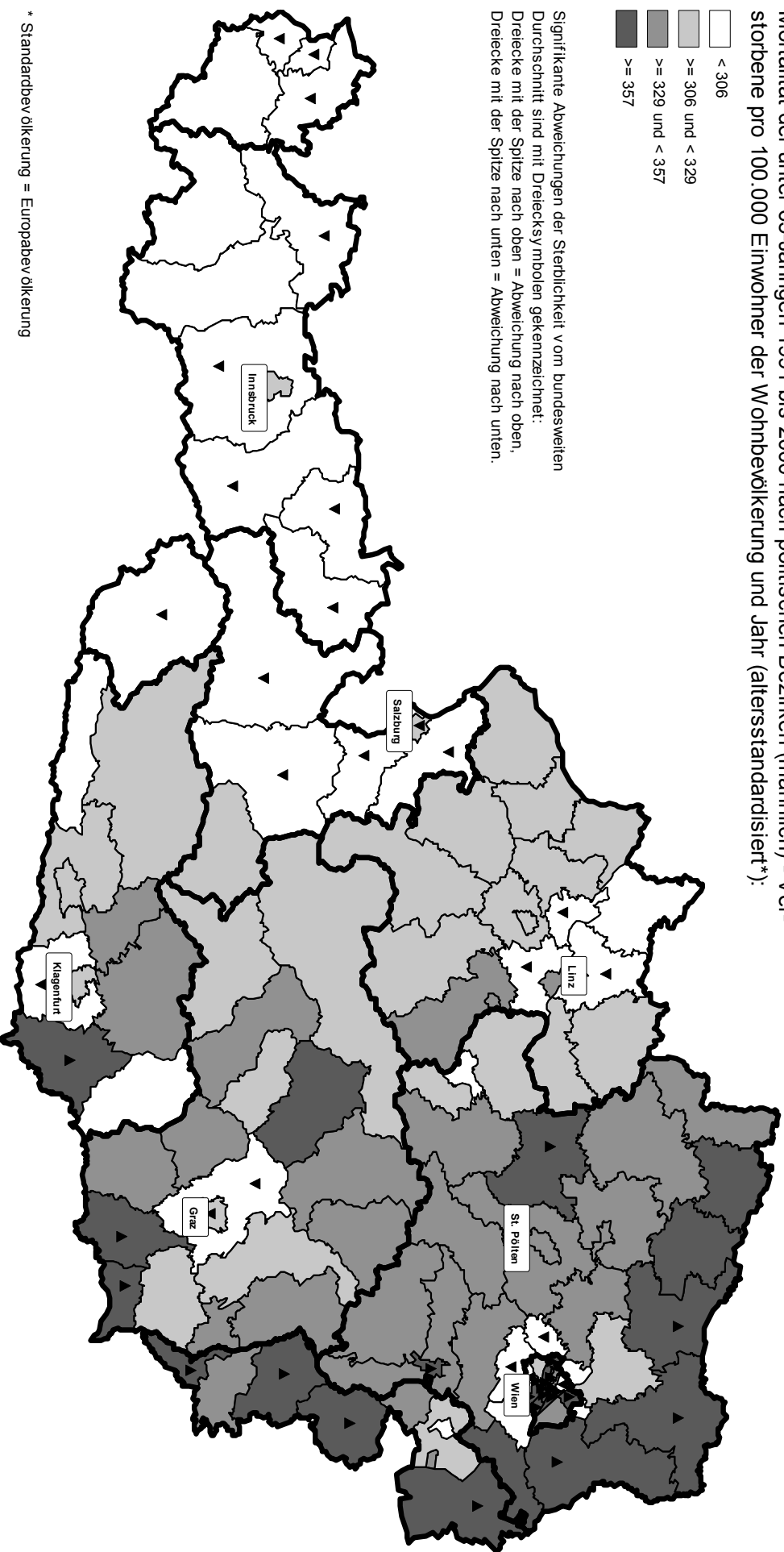
Quellen: STAT - Todesursachenstatistik 1991 bis 2000, Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Mortalität der unter 65-Jährigen 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (männlich) - Verstorbene pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung und Jahr (altersstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreieckssymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

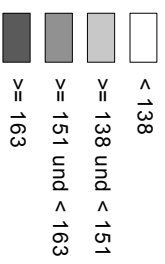


* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

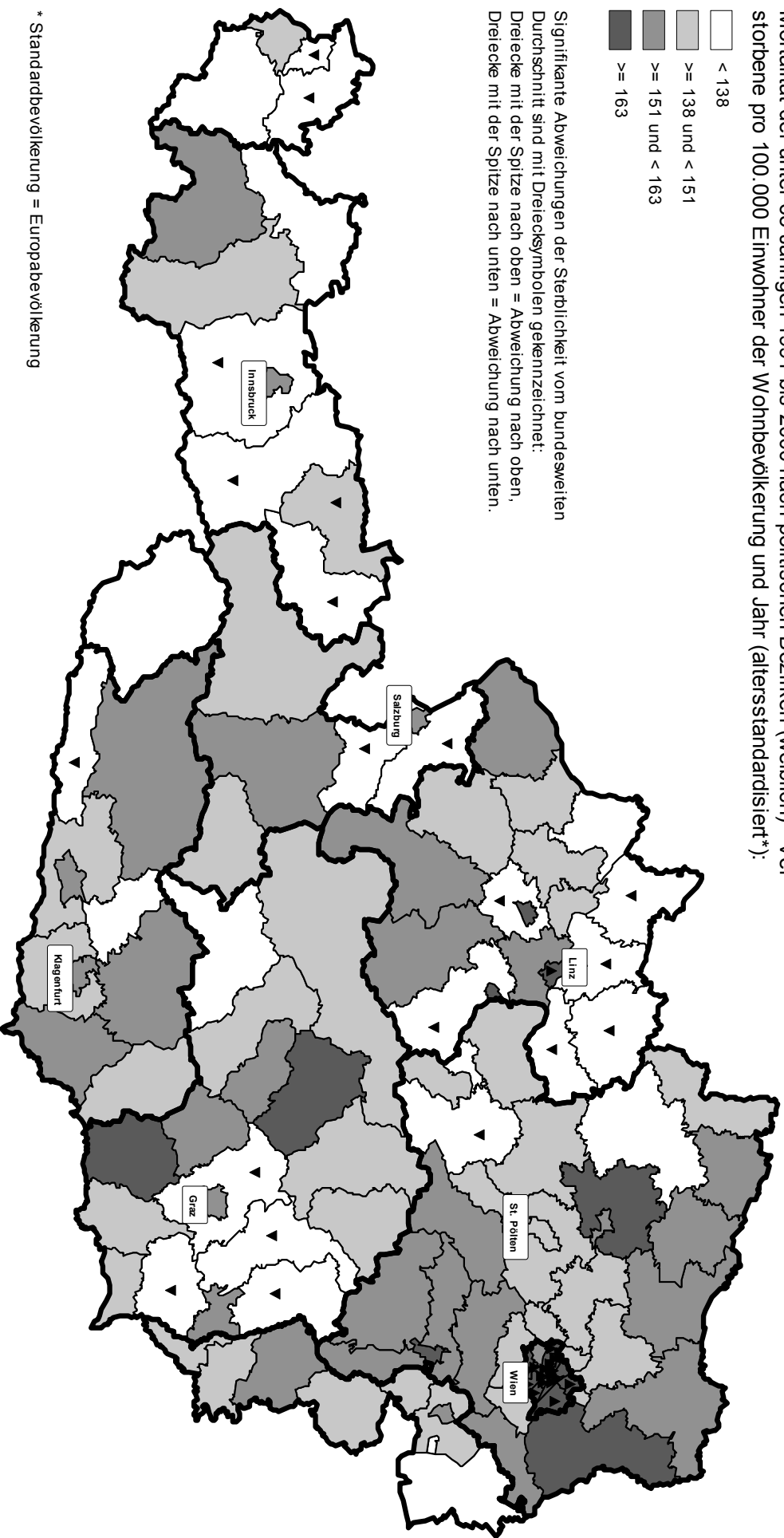
Quellen: ST-AT - Todesursachenstatistik 1991 bis 2000, Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Mortalität der unter 65-Jährigen 1991 bis 2000 nach politischen Bezirken (weiblich) - Verstorbene pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung und Jahr (altersstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreiecksymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.



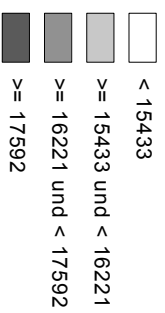
* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

Quellen: ST-AT - Todesursachenstatistik 1991 bis 2000; Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

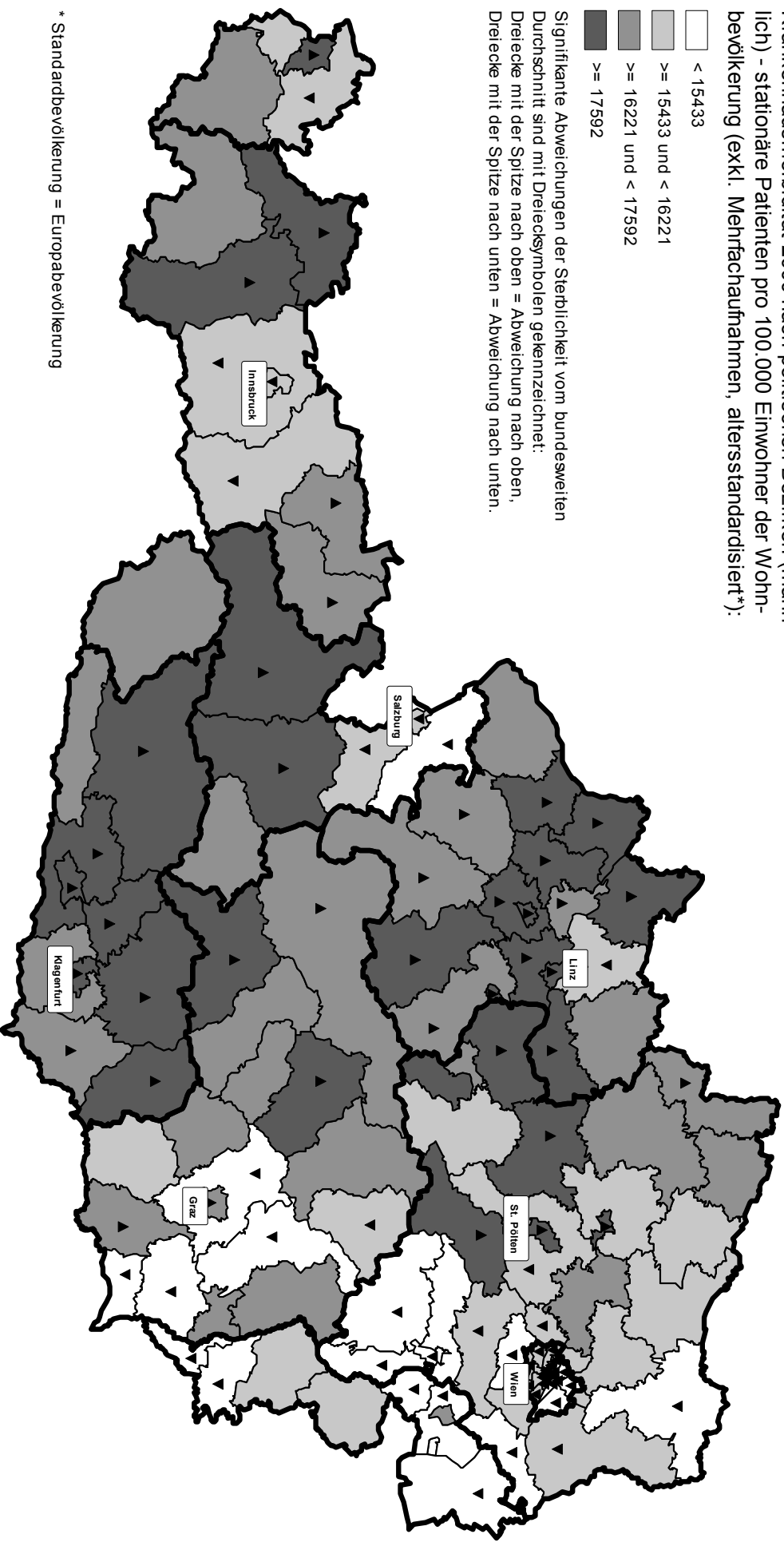
Karte 3.1.6

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Krankenhausmorbidity 2000 nach politischen Bezirken (männlich) - stationäre Patienten pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung (exkl. Mehrfachaufnahmen, altersstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreiecksymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

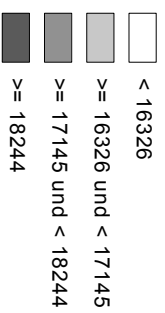


* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

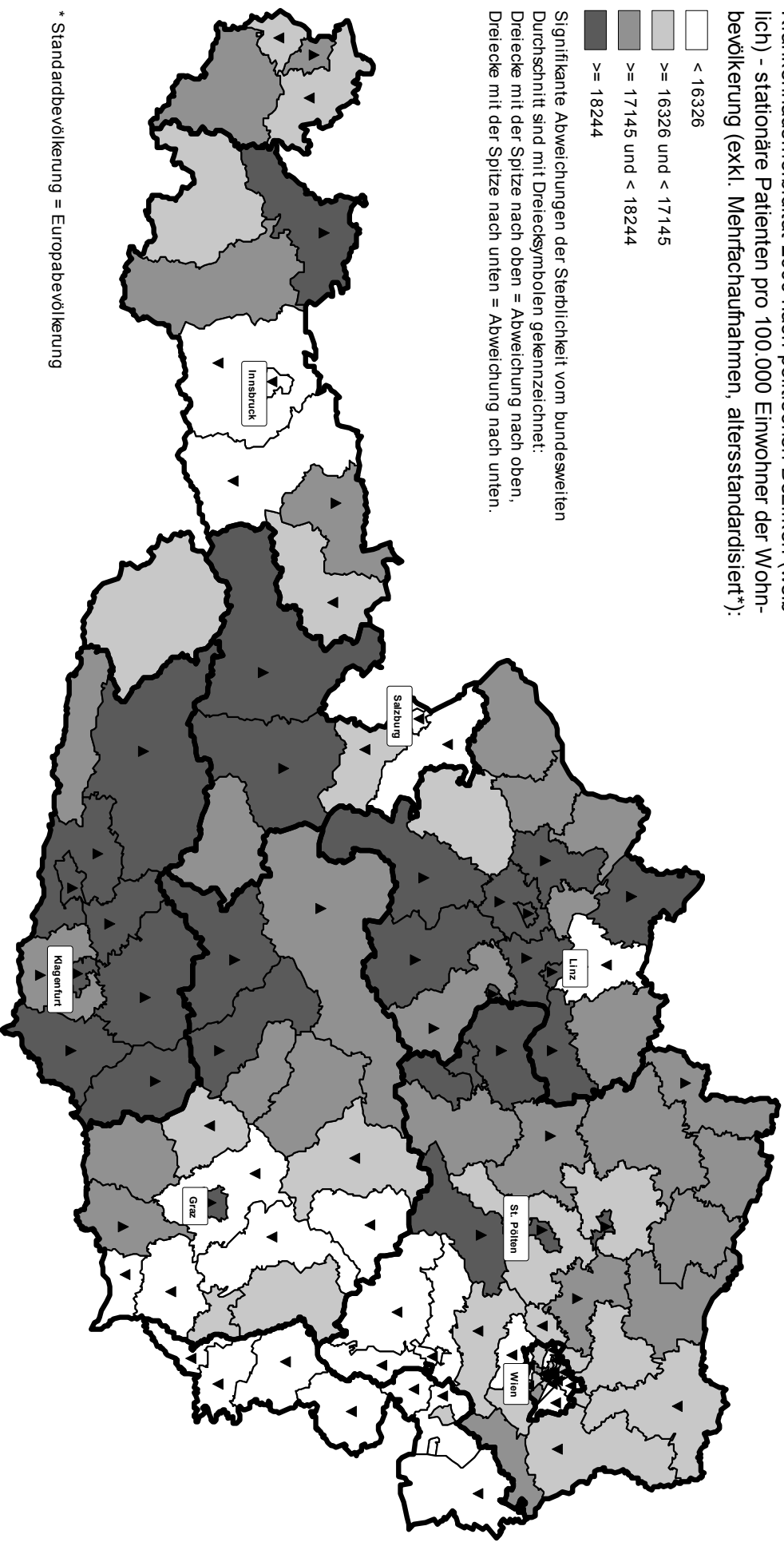
Quellen: BMSG - Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten 2000;
ST-AT: Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Krankenhausmorbidity 2000 nach politischen Bezirken (weiblich) - stationäre Patienten pro 100.000 Einwohner der Wohnbevölkerung (exkl. Mehrfachaufnahmen, altersstandardisiert*):



Signifikante Abweichungen der Sterblichkeit vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreiecksymbolen gekennzeichnet:
Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben,
Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.



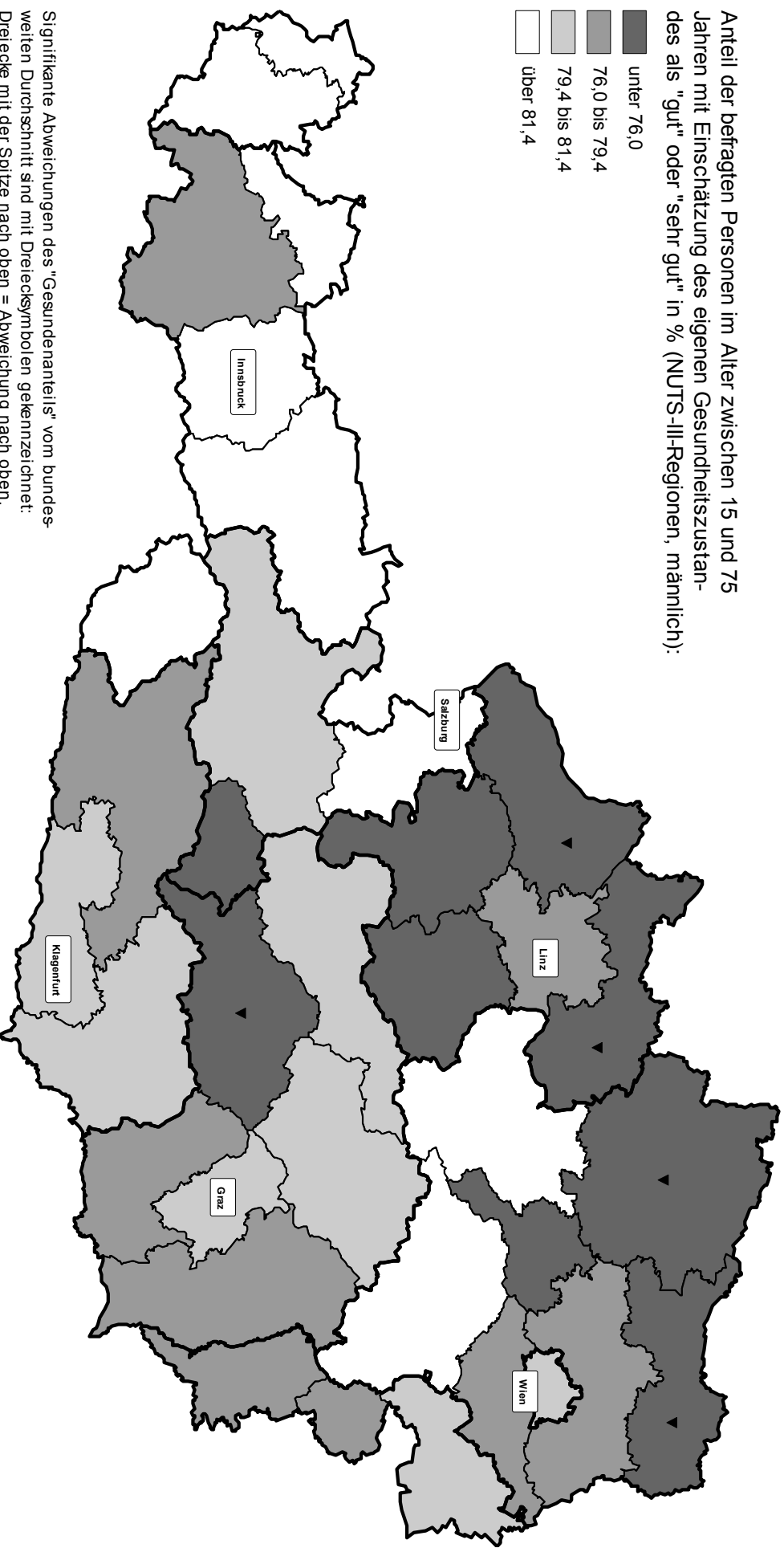
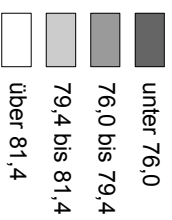
* Standardbevölkerung = Europabevölkerung

Quellen: BMSG - Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten 2000;
ST.AT: Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes 1999 (männlich)

Anteil der befragten Personen im Alter zwischen 15 und 75 Jahren mit Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes als "gut" oder "sehr gut" in % (NUTS-III-Regionen, männlich):



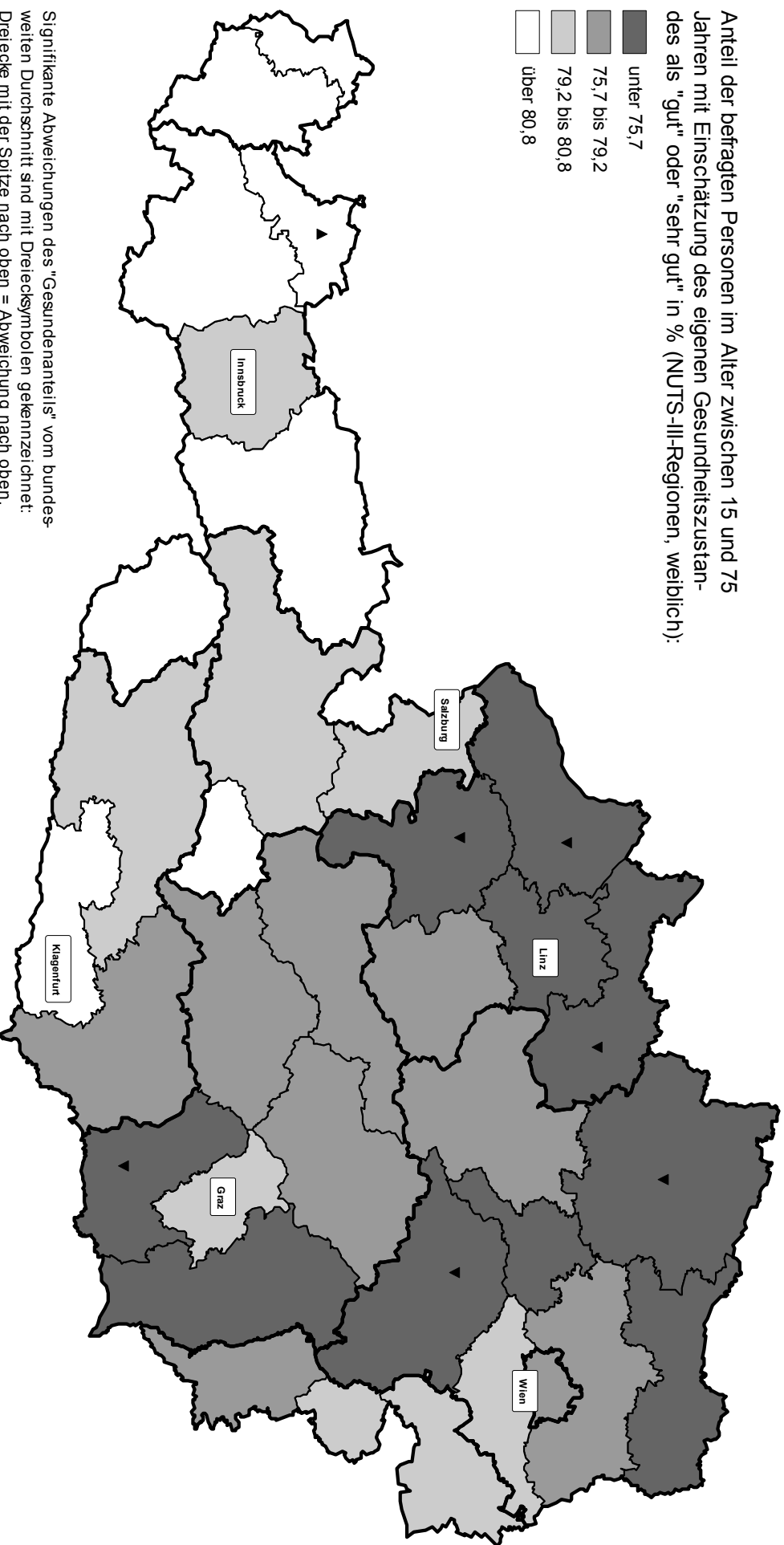
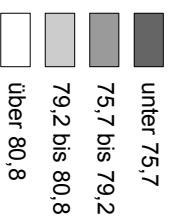
Signifikante Abweichungen des "Gesundenanteils" vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreieckssymbolen gekennzeichnet: Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben, Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

Quellen: ST.AT - Mikrozensus "Fragen zur Gesundheit" 1999; ÖBIG-eigene Berechnungen

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes 1999 (weiblich)

Anteil der befragten Personen im Alter zwischen 15 und 75 Jahren mit Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes als "gut" oder "sehr gut" in % (NUTS-III-Regionen, weiblich):



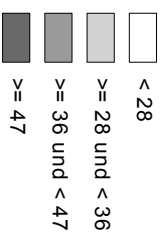
Signifikante Abweichungen des "Gesundenanteils" vom bundesweiten Durchschnitt sind mit Dreieckssymbolen gekennzeichnet: Dreiecke mit der Spitze nach oben = Abweichung nach oben, Dreiecke mit der Spitze nach unten = Abweichung nach unten.

Quellen: ST.AT - Mikrozensus "Fragen zur Gesundheit" 1999; ÖBIG-eigene Berechnungen

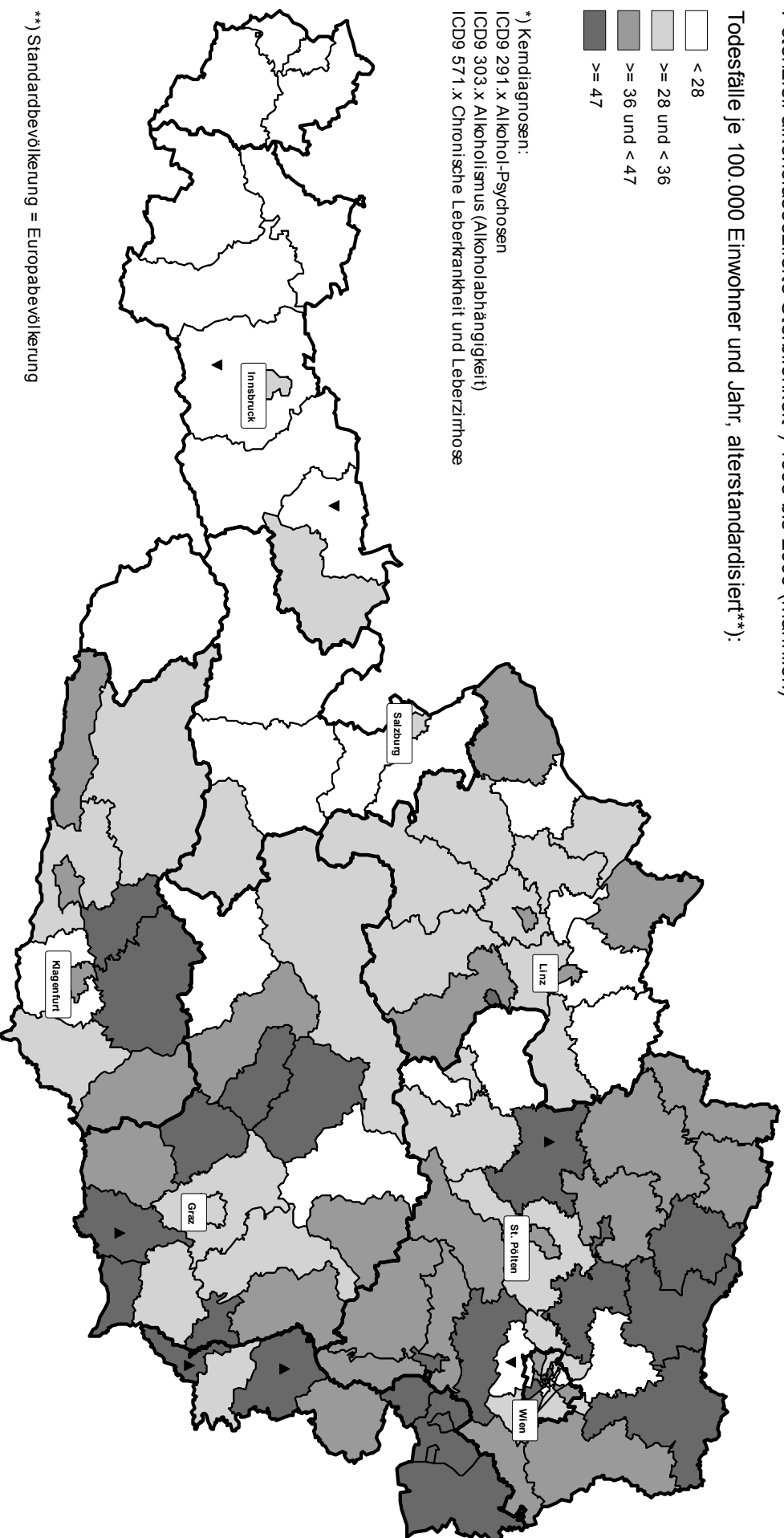
Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Potenziell alkoholassoziierte Sterblichkeit*) 1998 bis 2000 (männlich)

Todesfälle je 100.000 Einwohner und Jahr, alterstandardisiert**):



*) Kernaldiagnosen:
ICD9 291 x Alkohol-Psychosen
ICD9 303 x Alkoholismus (Alkoholabhängigkeit)
ICD9 571 x Chronische Leberkrankheit und Leberzirrhose



**) Standardbevölkerung = Europabevölkerung

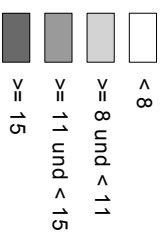
Maßstab 1 : 2 500 000

Quellen: ST-AT - Todesursachenstatistik 1998 - 2000, Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Potenziell alkoholassoziierte Sterblichkeit*) 1998 bis 2000 (weiblich)

Todesfälle je 100.000 Einwohner und Jahr, alterstandardisiert**):

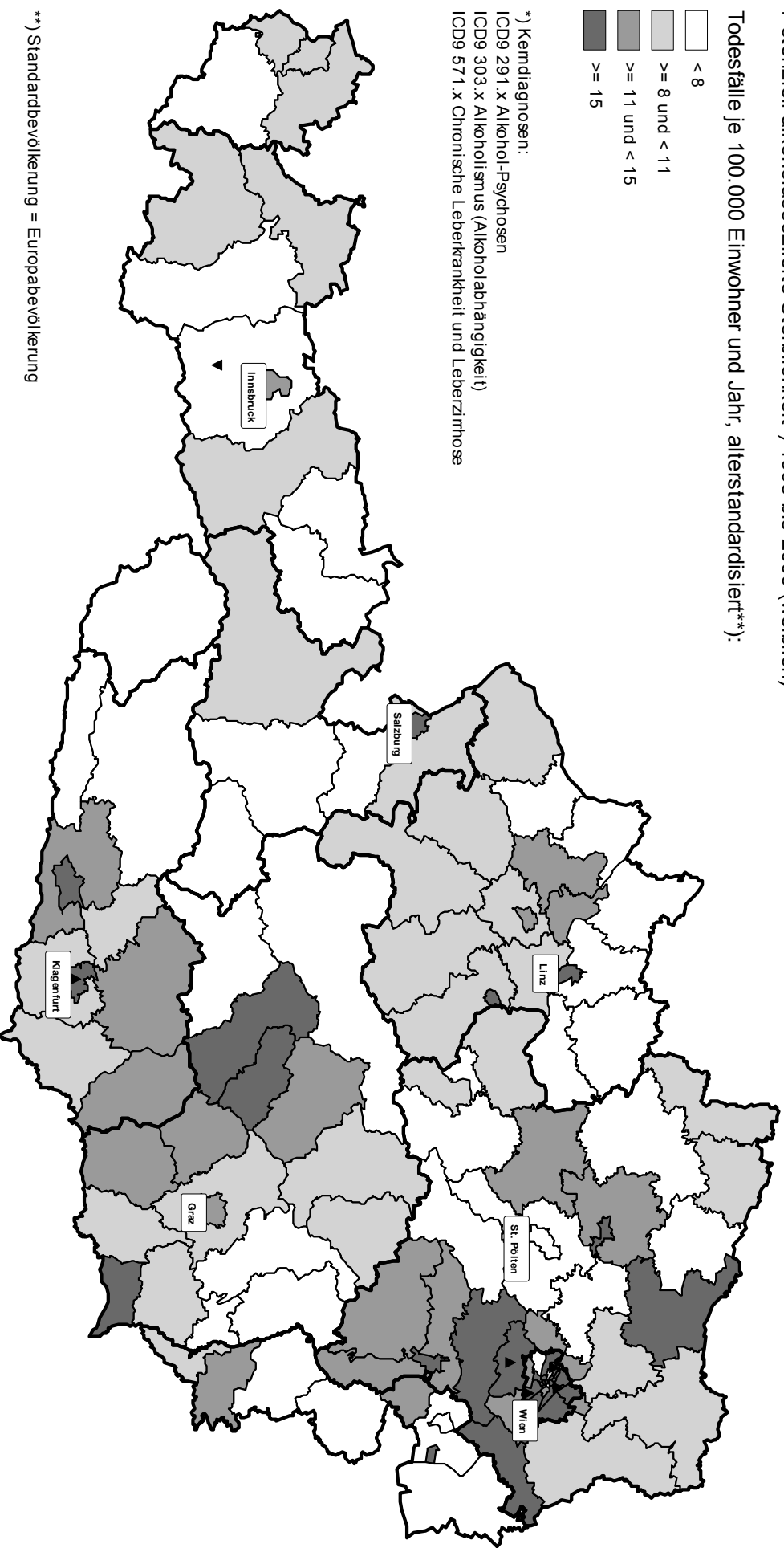


*) Kernaldiagnosen:

ICD9 291 x Alkohol-Psychosen

ICD9 303 x Alkoholismus (Alkoholabhängigkeit)

ICD9 571 x Chronische Leberkrankheit und Leberzirrhose



**) Standardbevölkerung = Europabevölkerung

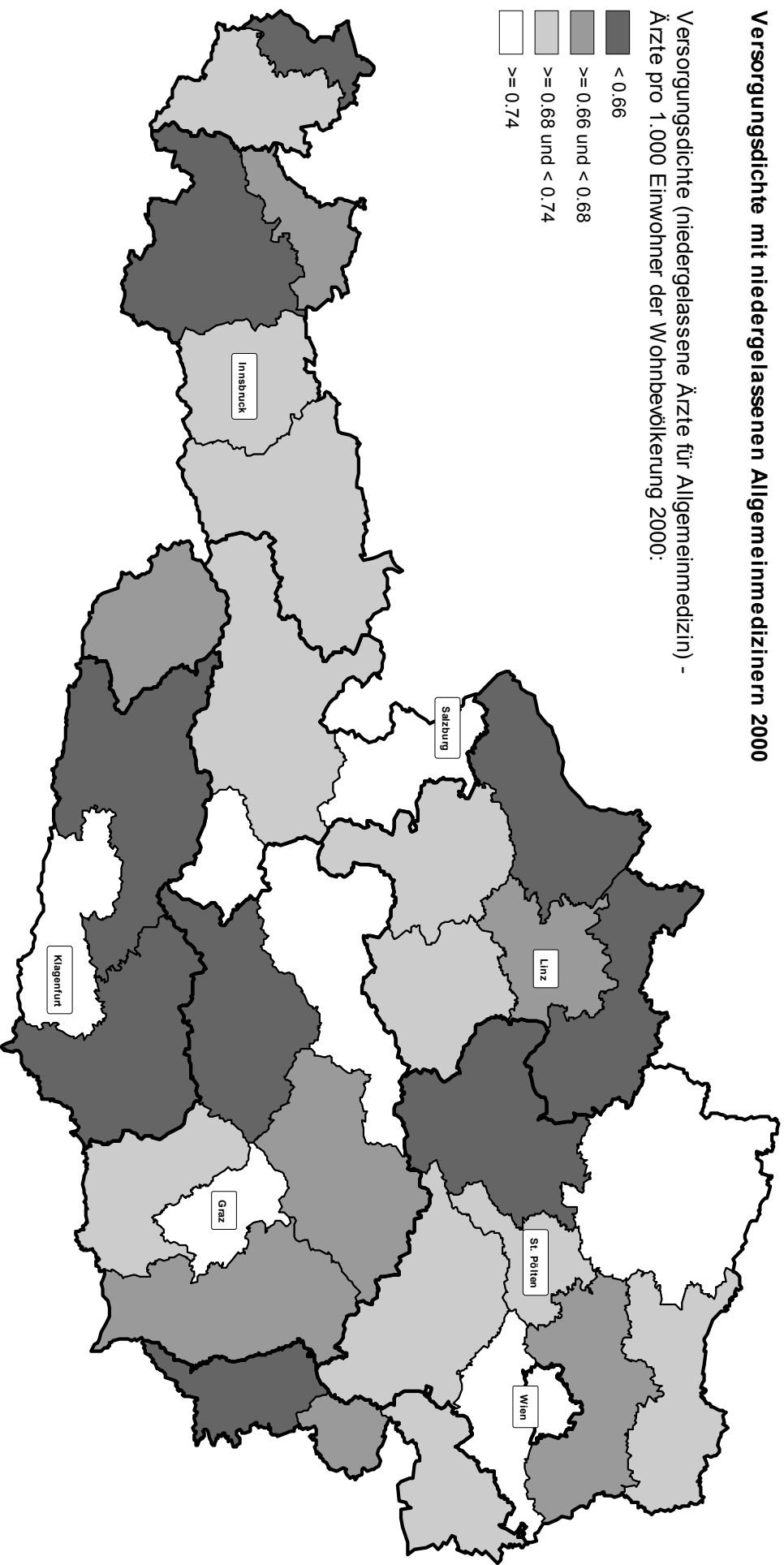
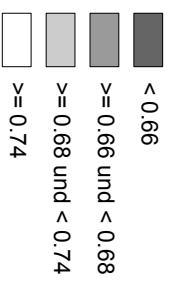
Maßstab 1 : 2 500 000

Quellen: ST/AT - Todesursachenstatistik 1998 - 2000, Volkszählungen 1991 und 2001;
ÖBIG-eigene Berechnungen.

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsichte mit niedergelassenen Allgemeinmedizineren 2000

Versorgungsichte (niedergelassene Ärzte für Allgemeinmedizin) -
Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:



Maßstab 1 : 2 500 000

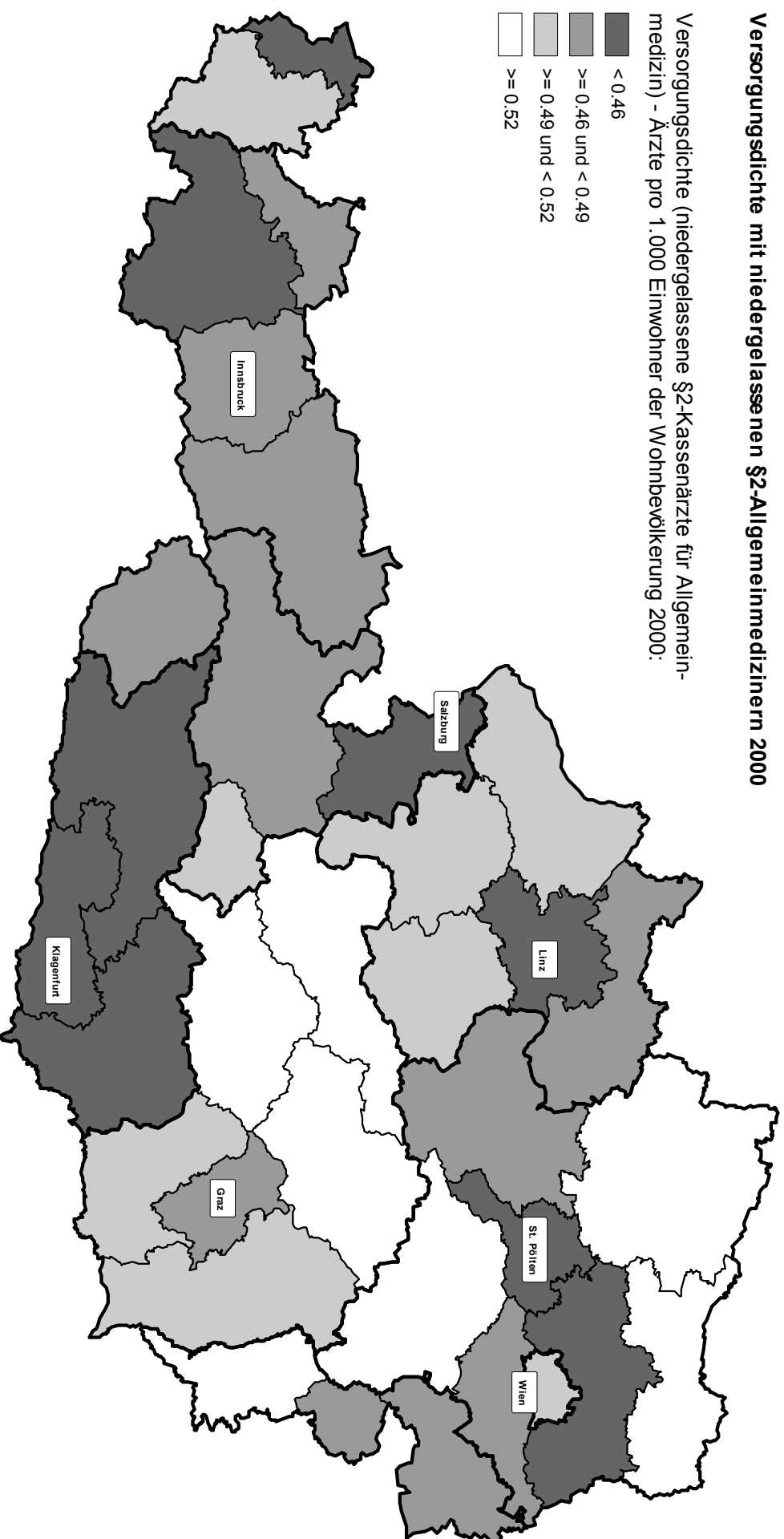
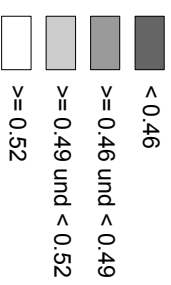
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 5.2.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsichte mit niedergelassenen §2-Allgemeinmedizinern 2000

Versorgungsichte (niedergelassene §2-Kassenärzte für Allgemeinmedizin) - Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:



Maßstab 1 : 2 500 000

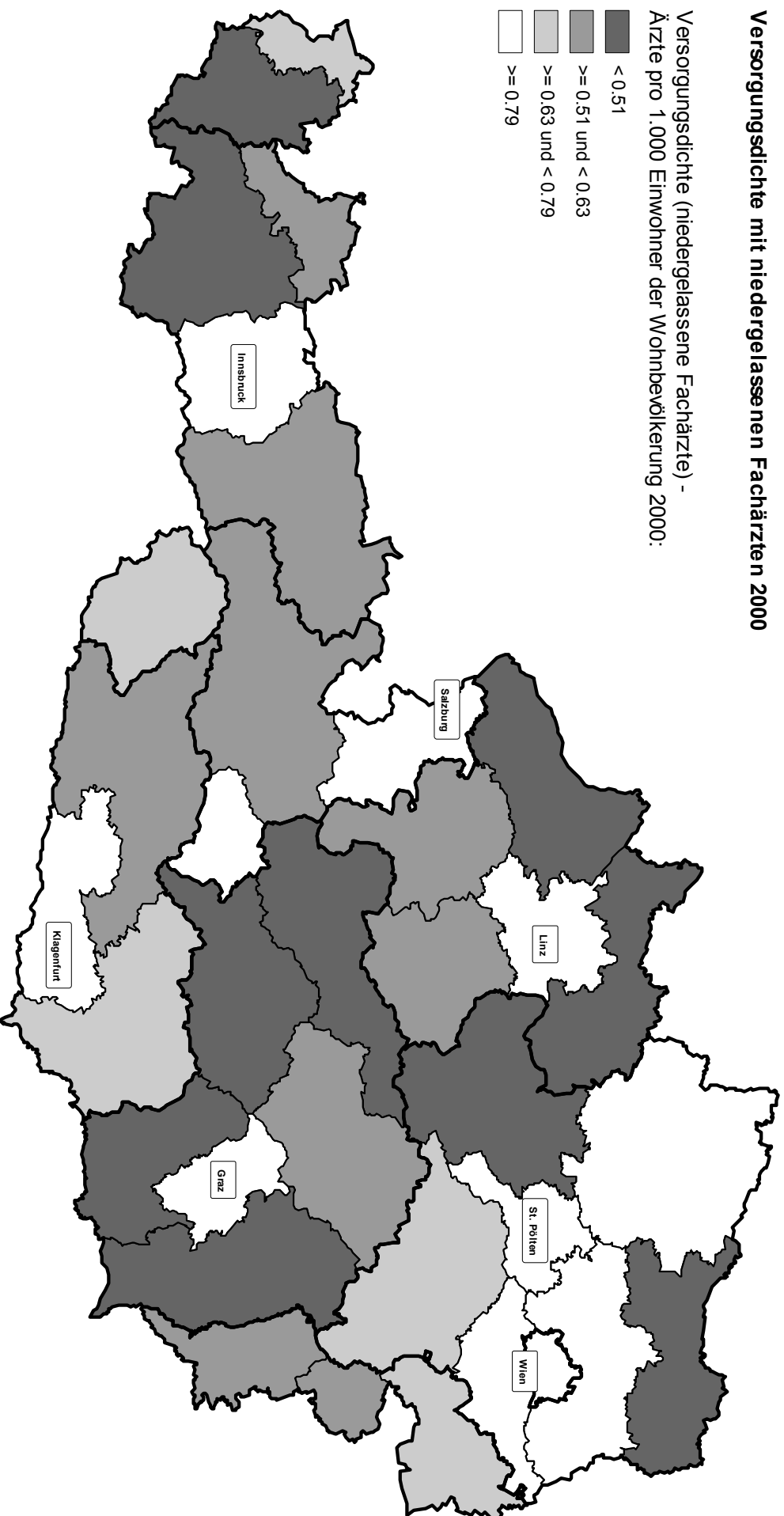
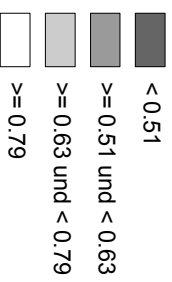
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 5.2.2

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsichte mit niedergelassenen Fachärzten 2000

Versorgungsichte (niedergelassene Fachärzte) -
Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:

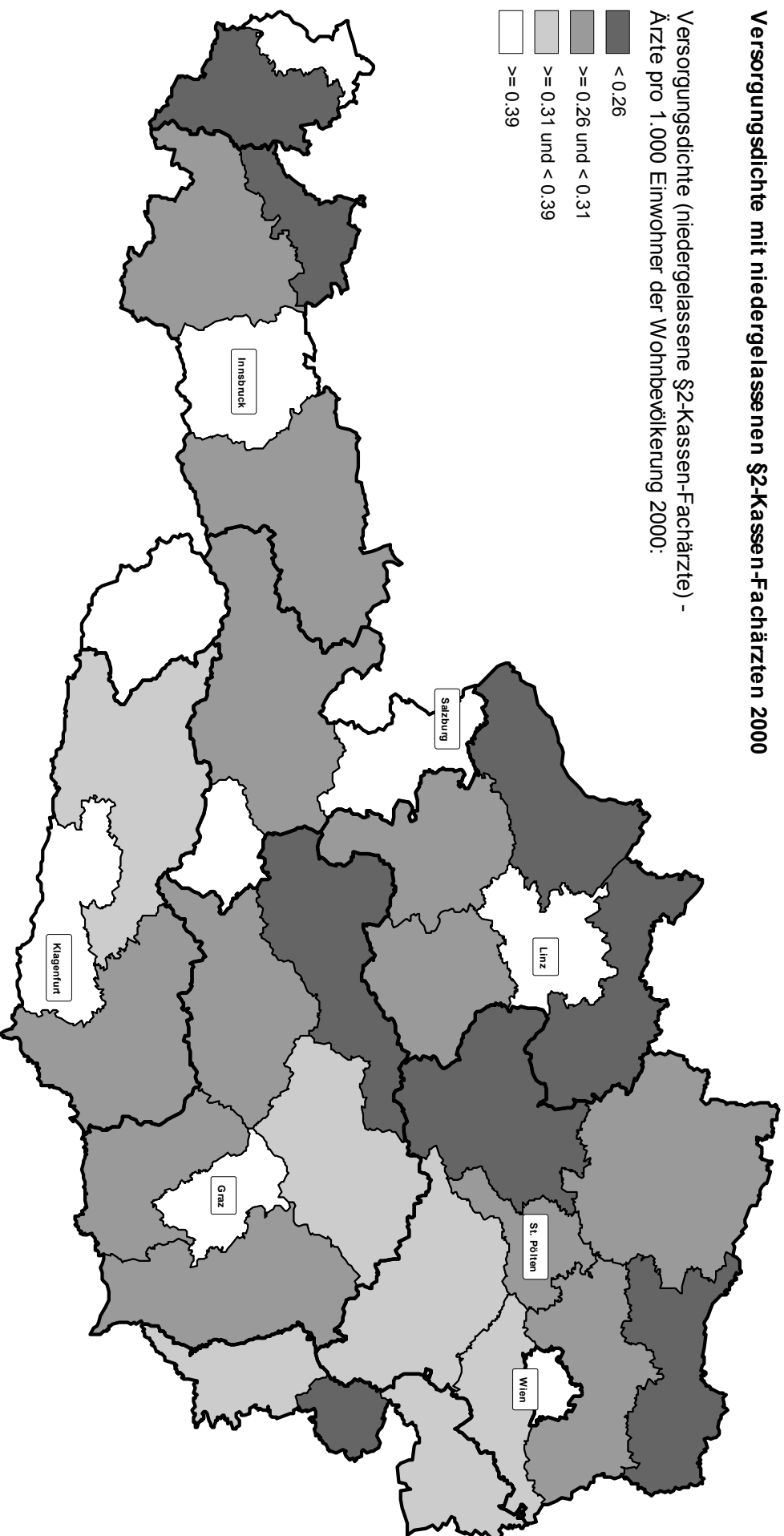
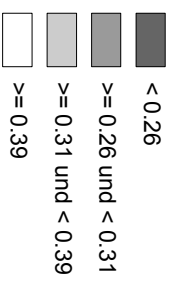


Maßstab 1 : 2 500 000
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer, ÖBIG-eigene Berechnungen

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsichte mit niedergelassenen §2-Kassen-Fachärzten 2000

Versorgungsichte (niedergelassene §2-Kassen-Fachärzte) -
Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:



Maßstab 1 : 2 500 000

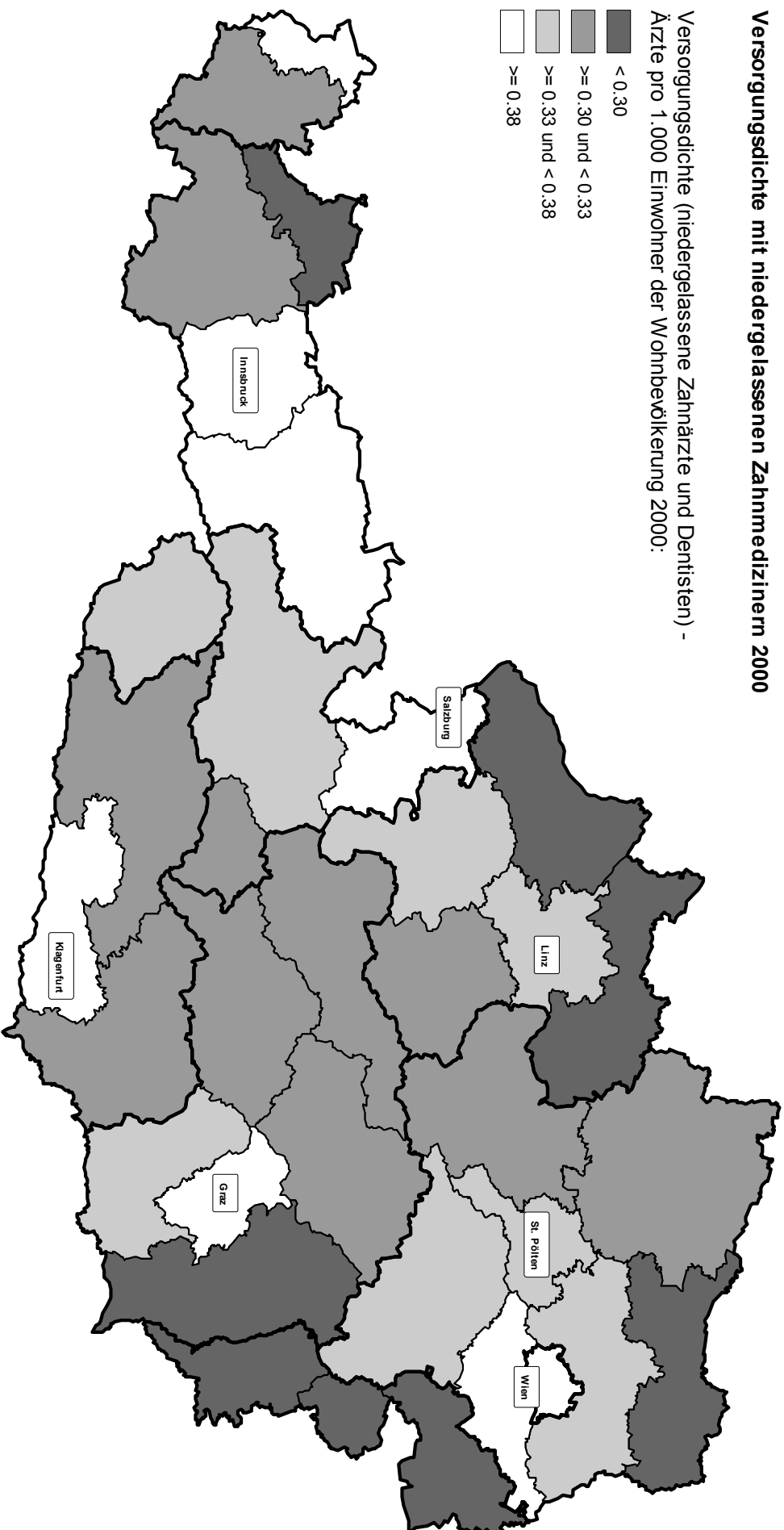
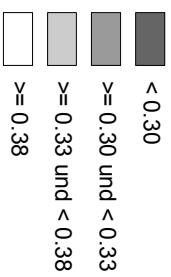
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 5.2.4

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsdichte mit niedergelassenen Zahnmedizinern 2000

Versorgungsdichte (niedergelassene Zahnärzte und Dentisten) -
Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:



Maßstab 1 : 2 500 000

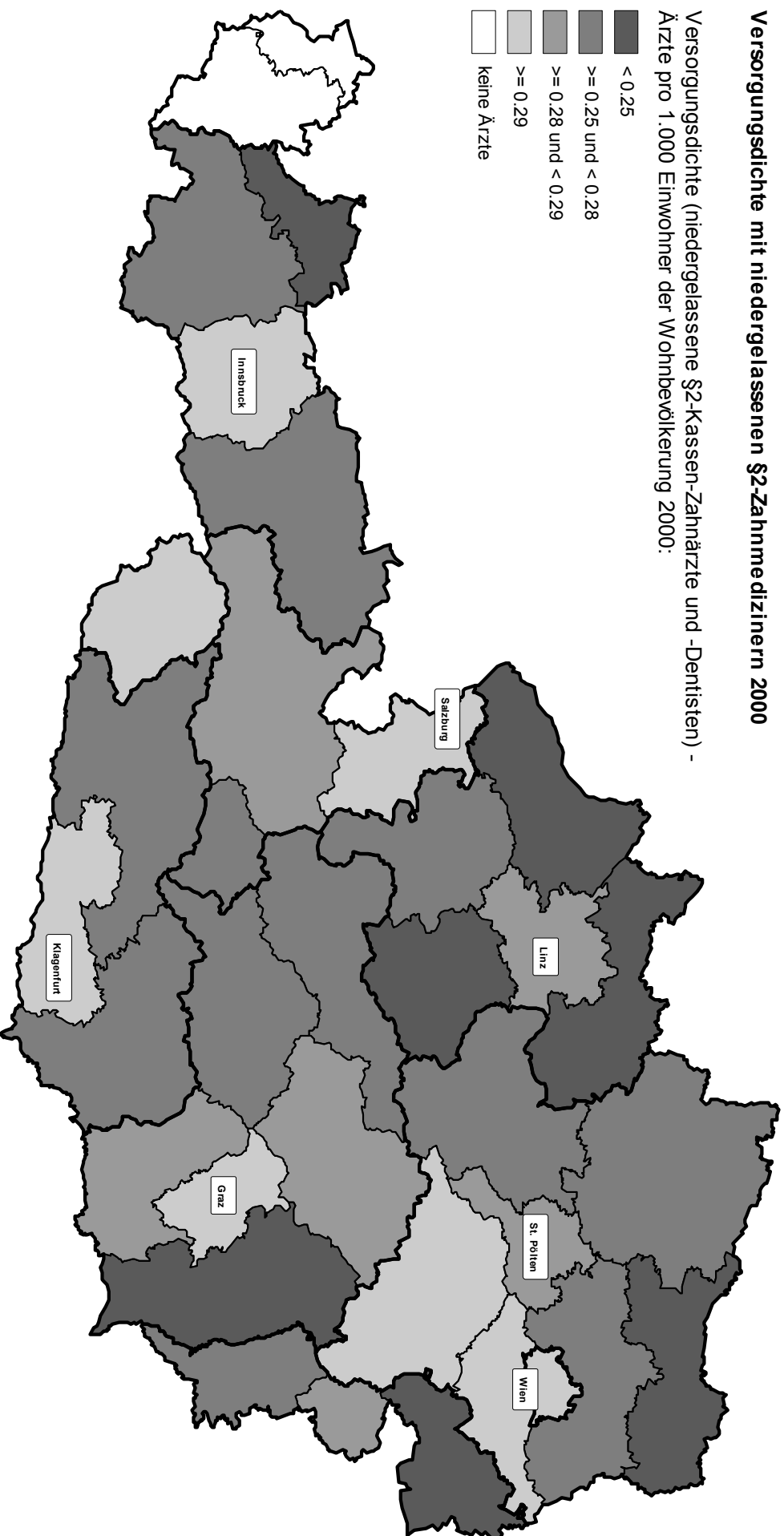
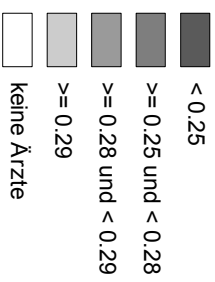
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 5.2.5

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Versorgungsichte mit niedergelassenen §2-Zahnmedizinern 2000

Versorgungsichte (niedergelassene §2-Kassen-Zahnärzte und -Dentisten) -
Ärzte pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung 2000:



Maßstab 1 : 2 500 000

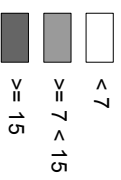
Quellen: ÖÄK - Österreichische Ärztekammer; ÖBIG-eigene Berechnungen

Karte 5.2.6

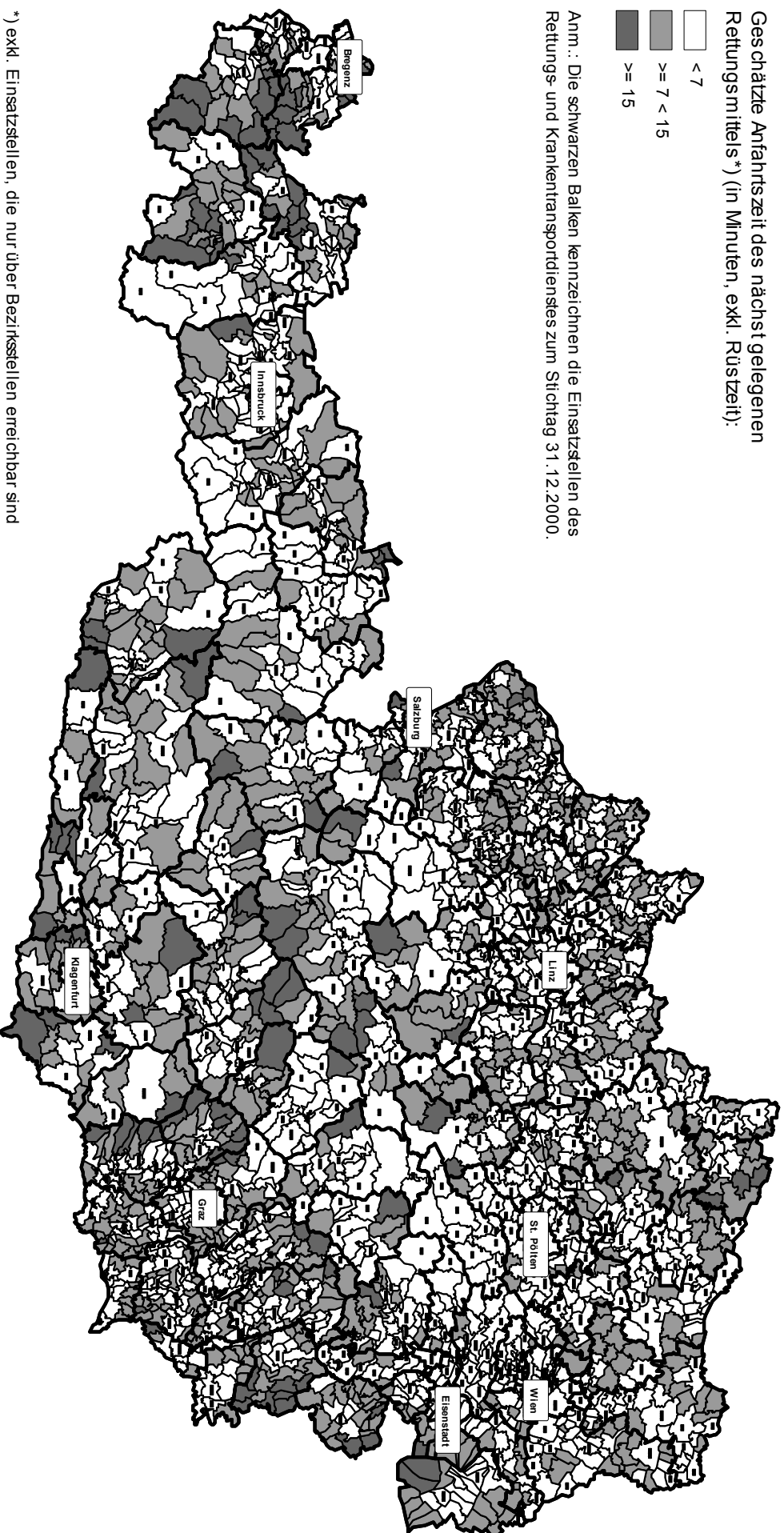
Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Einsatzstellen des Rettungs- und Krankentransportdienstes (RKT) 2000

Geschätzte Anfahrtszeit des nächst gelegenen Rettungsmittels*) (in Minuten, exkl. Rüstzeit):



Anm.: Die schwarzen Balken kennzeichnen die Einsatzstellen des Rettungs- und Krankentransportdienstes zum Stichtag 31.12.2000.



*) exkl. Einsatzstellen, die nur über Bezirksstellen erreichbar sind

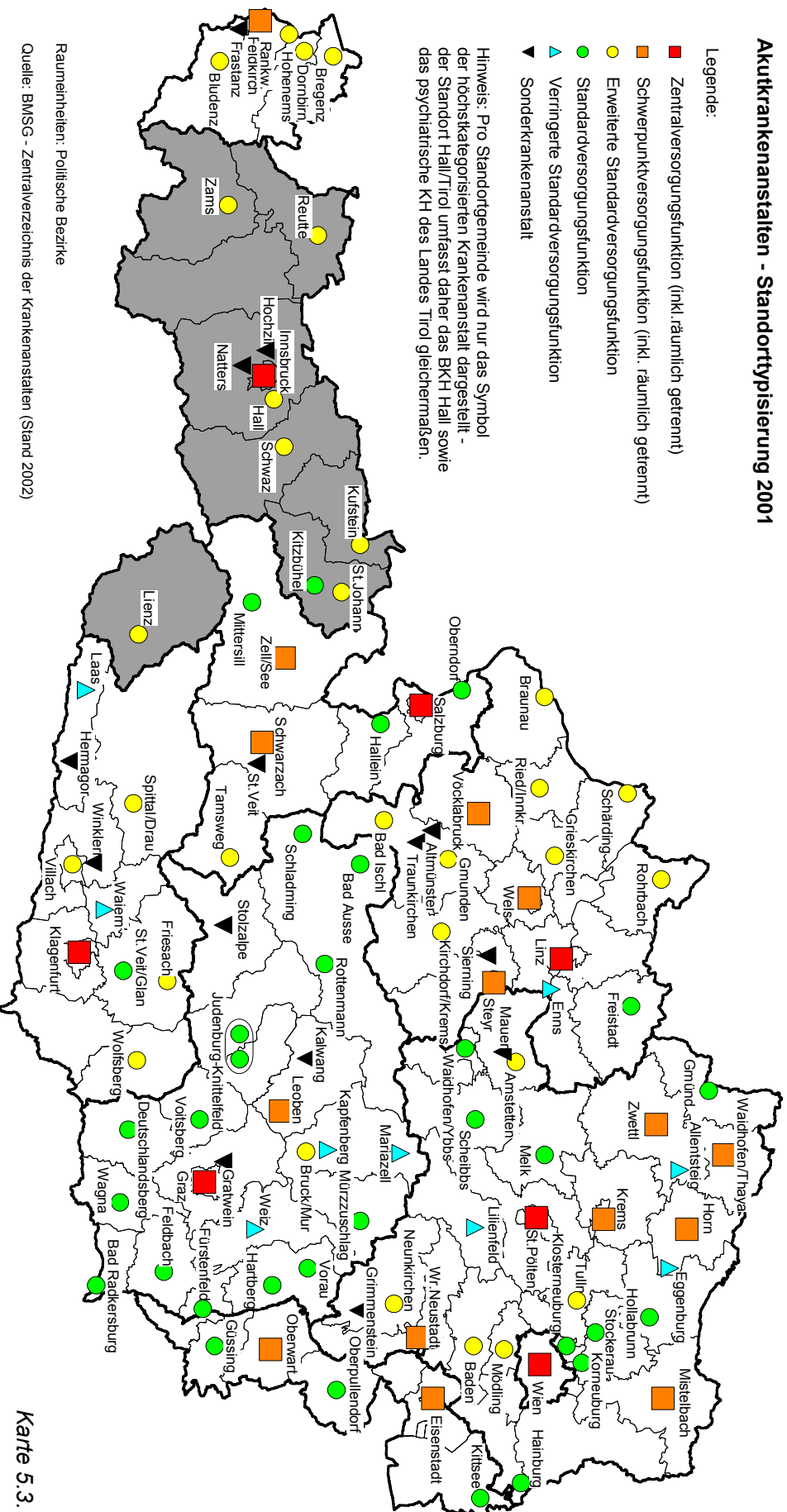
Quellen: KUX - Handbuch für die Sanitätsszene Österreichs (Ausgabe 2001/2002);
ÖBIG-Ereichbarkeitsmodell; ÖBIG-eigene Berechnungen

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Akutkrankenanstalten - Standorttypisierung 2001

- Legende:
- Zentralversorgungsfunktion (inkl. räumlich getrennt)
 - Schwerpunktvorsorgungsfunktion (inkl. räumlich getrennt)
 - Erweiterte Standardversorgungsfunktion
 - Standardversorgungsfunktion
 - Verringerte Standardversorgungsfunktion
 - ▲ Sonderkrankenanstalt

Hinweis: Pro Standortgemeinde wird nur das Symbol der höchst kategorisierten Krankenanstalt dargestellt - der Standort Hall/Tirol umfasst daher das BKH Hall sowie das psychiatrische KH des Landes Tirol gleichermaßen.



Raumeinheiten: Politische Bezirke

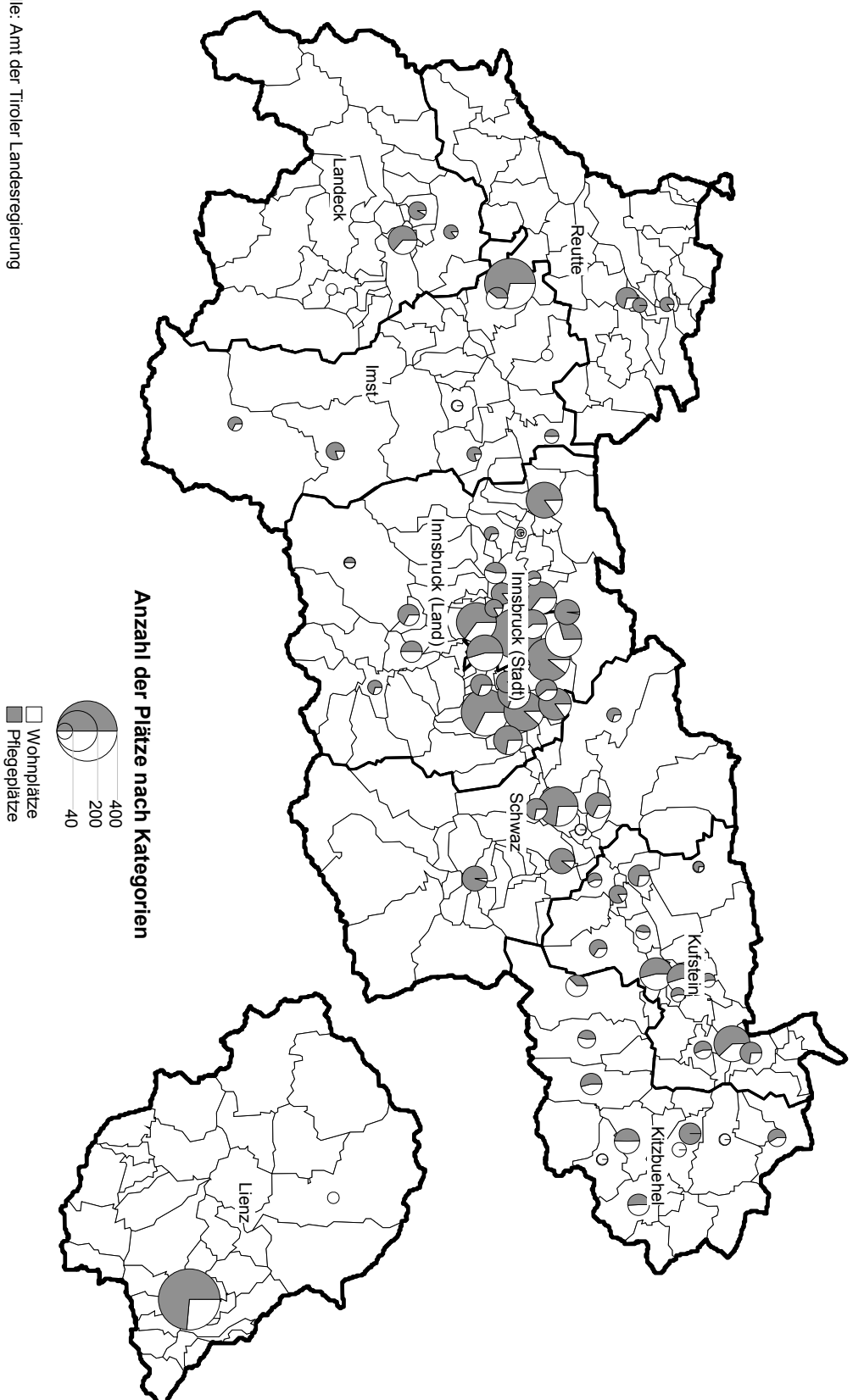
Quelle: BMSG - Zentralverzeichnis der Krankenanstalten (Stand 2002)

Karte 5.3.1

Tiroler Gesundheitsbericht 2002

Standorte und Größe der Alten- und Pflegeheime 1999

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung



Karte 5.3.2